

- Mitteilung -

Federführender Bereich			Beteiligte Bereiche		
Stadtplanung					
Vorlage für					
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz					
<u>Betrifft:</u> (ggf. Anlagen bezeichnen) Aktivitäten der Verwaltungen der Stadt Köln, der linksrheinischen Nachbarkommunen und des Rhein-Erft-Kreises zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kölner Westen hier: - Sachstand Radschnellwege/Mobilitätsdrehscheiben - Sachstand Regionaltangente Rhein-Erft/Köln-West; Beauftragung einer gemeinsamen Verkehrsuntersuchung					
Namenszeichen des federführenden Bereichs			Namenszeichen Beteiligte Bereiche		
Sachbearbeiter/in	Leiter/in	Datum			
		14.08.2013			
Namenszeichen					
I/10	Fachdezernent	Kämmerer	Bürgermeister		
Bearbeitungsvermerk					

STADT WESSELING

Der Bürgermeister

Vorlagen-Nr.: 185/2013

Sachbearbeiter/in: Ursula Schneider
Datum: 14.08.2013

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz

Betreff:

Aktivitäten der Verwaltungen der Stadt Köln, der linksrheinischen Nachbarkommunen und des Rhein-Erft-Kreises zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kölner Westen

hier: - Sachstand Radschnellwege/Mobilitätsdrehscheiben
- Sachstand Regionaltangente Rhein-Erft/Köln-West; Beauftragung einer gemeinsamen Verkehrsuntersuchung

Beschlussentwurf:

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Sachdarstellung:

Die Stadt Köln, die linksrheinischen Nachbarkommunen Brühl, Frechen, Hürth, Pulheim, Wesseling sowie der Rhein-Erft-Kreis pflegen seit längerem einen aktiven fachlichen Austausch im Rahmen des Interkommunalen Arbeitskreises (IntAK). Regionale bzw. interkommunale Themen und Fragestellungen werden auf Verwaltungsebene im IntAK bearbeitet und münden je nach Zielsetzung in Arbeitsaufträge bzw. Vereinbarungen zum gemeinsamen Handeln. Die Arbeitsaufträge bzw. Vereinbarungen werden von den Verwaltungen vorbereitet und von den (Ober-)Bürgermeistern im Rahmen ihrer regelmäßigen Treffen beraten und beschlossen. Die politischen Gremien werden themenbezogen über Mitteilungsvorlagen informiert oder mit Beschlussvorlagen befasst.

Einen Schwerpunkt im dichtbesiedelten und verkehrlich hoch belasteten Kölner Umland bildet das Themenfeld „Mobilität, Transport und Verkehr“. In verschiedenen IntAK-Sitzungen, Workshops und (Ober-)Bürgermeistertreffen wurden einzelne Fragestellungen im Zusammenhang mit den vielfältigen Stadt-Umland-Verflechtungen der linksrheinischen Ballungsrandzone Kölns diskutiert und bearbeitet.

Beim 6. Treffen der (Ober-)Bürgermeister am 06.02.2013 wurden die beteiligten Verwaltungen beauftragt, folgende Themenblöcke weiter zu bearbeiten:

1. Radschnellwege; Teilnahme am landesweiten Planungswettbewerb
2. Mobilitätsdrehscheiben; Untersuchungen zum Ausbau geeigneter Verknüpfungspunkte des Individualverkehrs (IV) mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
3. Regionaltangente Rhein-Erft/Köln-West; Beauftragung einer gemeinsamen Verkehrsuntersuchung

Radschnellwege

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz hat in seiner Sitzung am 18.06.2013 die Beschlussvorlage zum Sachstand der Beteiligung am Planungswettbewerb Radschnellwege zustimmend zur Kenntnis genommen und die gemeinsame Bewerbung der IntAK-Mitglieder unterstützt (Vorlage 125/2013). Der Verkehrsausschuss des Kreistages hat in seiner Sitzung am 19.06.2013 der Erarbeitung einer gemeinsamen Bewerbung zugestimmt. Die Bewerbung zum Landeswettbewerb wurde am 22.07.2013 eingereicht.

Mobilitätsdrehscheiben

Auf Grund des erheblichen Umfangs der Untersuchungen zum Ausbau geeigneter Verknüpfungspunkte, die die beteiligten Verwaltungen durchführen, liegen dazu noch keine Ergebnisse vor.

Regionaltangente Rhein-Erft/Köln-West

In den vorgenannten Sitzungen/Treffen der IntAK-Mitglieder wurde die Zielvorstellung entwickelt, durch die Schaffung eines leistungsfähigen dritten Straßenringes („Regionaltangente“) zu einer Entspannung der Gesamtverkehrssituation in der linksrheinischen Ballungsrandzone Kölns zu kommen.

Eine Möglichkeit hierzu wäre die Konzeption eines außerhalb des Kölner Autobahnringes liegenden dritten Verkehrsrings, der in weiten Teilen dem Verlauf der L 183 (Bonnstraße) folgt. Durch die Schließung verschiedener Netzlücken könnte eine durchgehende Straßenverbindung zwischen dem Kölner Norden und Wesseling, mit der Option einer Weiterführung über den Rhein hinweg bis zur Autobahn 59 oder zur Autobahn 3, entstehen.

Die Verwaltungen wurden durch die (Ober-)Bürgermeister beauftragt, erste Vorstellungen für einen regionalen Streckenzug zu erarbeiten. Die beteiligten Verwaltungen haben daraufhin in mehreren Schritten eine Netzkonzeption für eine Regionaltangente erstellt, deren Auswirkungen grob abgeschätzt und die Ergebnisse jeweils in den Treffen der (Ober-)Bürgermeister rückgekoppelt.

Da sich zwei Projekte im Kölner Norden hervorragend in den Linienzug einer Regionaltangente einfügen lassen, entstand schließlich eine Netzkonzeption, die eine durchgängige regionale Straßenverbindung zwischen den Autobahnanschlussstellen Köln-Niehl (A 1), Köln-Worringen (A 57), Frechen-Nord (A 4), Brühl (Brühl Nord, A 553) und Wesseling (Köln-Godorf, A 555) mit der Option einer neuen Rheinquerung und einer möglichen rechtsrheinischen Weiterführung bis zur A 59 bzw. zur A 3 vorsieht.

Ein Übersichtsplan mit der Netzkonzeption einer Regionaltangente ist als Anlage beigefügt.

Durch die Schließung der Netzlücken und den teils vierstreifigen Ausbau vorhandener Straßenabschnitte im Zuge der L 183 (Frechen-Pulheim) und der L 150 (Brühl-Wesseling) würde sich einerseits die Verbindungsqualität und Erreichbarkeit der Städte/Stadtteile in der Ballungsrandzone erheblich verbessern; andererseits könnten durch eine neue leistungsfähige Verkehrsachse aber erhebliche, nicht erwünschte Fernverkehre in den Kölner Westen und den Osten des Rhein-Erft-Kreises hineingezogen werden.

Eine neue Rheinquerung bei Köln-Godorf/Wesseling würde einerseits die Verbindungsqualität für die großen Industrie- und Gewerbestandorte im Kölner Süden/Brühl/Wesseling sowie die Anbindung an den Flughafen Köln/Bonn deutlich verbessern, würde andererseits aber möglicherweise erhebliche Fernverkehrsströme anziehen, die derzeit den Kölner Autobahnring nutzen.

In Anbetracht dieser komplexen Verkehrsverflechtungen in der Ballungsrandzone Kölns sowie dem Erfordernis, die verkehrlichen Auswirkungen einer durchgängig ausgebauten Regionaltangente konkret zu untersuchen, bedarf es aus Sicht der beteiligten Verwaltungen der Beauftragung eines gemeinsamen Verkehrsgutachtens, das ergebnisoffen die Chancen und Risiken einer Regionaltangente aufzeigt.

Nach Vorliegen des Gutachtens sollen die Ergebnisse in die (Ober-)Bürgermeistertreffen rückgekoppelt und anschließend den Gremien der beteiligten Gebietskörperschaften zur Beratung vorgelegt werden.

Die gemeinsame Beauftragung des Verkehrsgutachtens setzt den Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften voraus. Die IntAK-Teilnehmer haben den Rhein-Erft-Kreis gebeten, Angebote von Verkehrsgutachtern einzuholen und, nach gemeinsamer Abstimmung im IntAK, ein Gutachterbüro zu beauftragen. Die Abstimmung ist erfolgt; der Rhein-Erft-Kreis hat eine entsprechende Beschlussvorlage (einschließlich Entwurf einer Verwaltungsvereinbarung) eingebracht und will nach entsprechender Beschlussfassung der politischen Gremien (vorgesehen im September/Okttober 2013) und Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung durch die beteiligten Gebietskörperschaften die Auftragsvergabe federführend durchführen.

Die Honorarkosten in Höhe von 42.000 € werden von der Stadt Köln, dem Rhein-Erft-Kreis sowie den linksrheinischen Nachbarkommunen zu je einem Drittel getragen. Der Anteil der Stadt Wesseling (ca. 3.000 €) wird aus dem Produktsachkonto „Gutachten/Planung“ (PSK 51-511-00 5431400) des Bereiches Stadtplanung finanziert.

Anlage:

Übersichtsplan- Netzkonzeption einer Regionaltangente